Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 76 (1969)

Heft: 4

Rubrik: Rohstoffe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

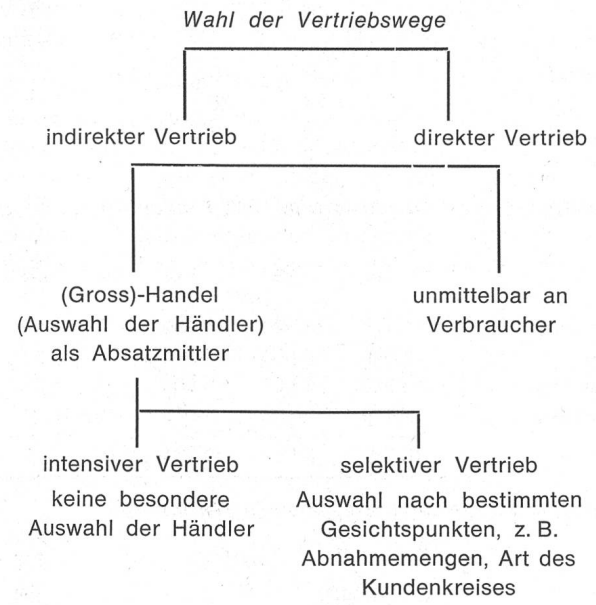
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Mit der Wahl der Vertriebswege wird vor allem die Tiefenwirkung der absatzmässigen Leistung im Markt bestimmt.

Die Behandlung dieser Probleme ist langfristiger Natur und bedeutet eine unternehmerische Daueraufgabe. Wir machen nochmals darauf aufmerksam, dass in einer wirkungsvollen Absatzplanung alle diese Ueberlegungen berücksichtigt werden müssen.

Rohstoffe

Die Weltfasersituation

Auszug aus einem Referat von Direktor W. Hoerkens, Farbwerke Hoechst AG

Der Weltverbrauch von Textilfasern für Bekleidungszwecke (gemeint ist damit eine Zusammenfassung der natürlichen Fasern Baumwolle und Wolle mit den Chemiefasern unter Ausklammerung aller sonstigen, mehr für technische und Verpackungszwecke geeigneten Faserrohstoffe) erreichte im vergangenen Jahr nach unserer Schätzung 20,2 Millionen Tonnen. Die Zunahme liegt bei 7 % und damit wesentlich über dem Verbrauchszuwachs von 1967. Während die natürlichen Fasern nur schwache, unter dem Durchschnitt liegende Zunahmen des Verbrauches erzielen konnten, dehnte sich der Verbrauch von Chemiefasern, auch der klassischen Zellulosefasern, erheblich aus. Die Chemiefaserseite ist heute bereits mit einem Anteil von 36 % am Textilverbrauch beteiligt. Dabei ist besonders bemerkenswert, dass die synthetischen Chemiefasern im vergangenen Jahr erstmals mit einem grossen Sprung die klassischen Zellulosefasern im Weltaufkommen übertroffen haben und mit rund 19 % Verbrauchsanteil nur noch die Massenfaser Baumwolle vor sich sehen.

Synthesefasern — ein kometenhafter Aufstieg

Die Weltproduktion synthetischer Fasern wird von uns für 1968 auf rund 3,75 Millionen Tonnen geschätzt. Das ist ein Zuwachs von 31 % gegenüber dem Vorjahr und bedeutet eine absolute Zunahme von fast 900 000 Tonnen. Nur zweimal hat es im letzten Jahrzehnt Zuwachsraten bei Synthetiks von 30 % und mehr gegeben, das war 1952 und 1959. Man hat es schwer, sich die Grössenordnung dieser Mehrproduktion richtig zu vergegenwärtigen. Rund 900 000 Tonnen Synthetiks sind z. B. in etwa das Produktionsaufkommen der EWG und aller übrigen westeuropäischen Länder ohne Grossbritannien oder ungefähr die gesamte Weltproduktion dieser Sparte im Jahre 1961. Die Produktionszunahme an Synthetiks war 1967 nur halb so gross. Wie im Vorjahr nahm die Erzeugung von Stapelfasern etwas stärker zu als die Produktion von Fäden. Das Verhältnis Stapelfasern zu Fäden liegt heute bei 48 % zu 52 %. Langfristig wird man mit einem Verhältnis 50 : 50 rechnen müssen.

Polyesterweltproduktion übersteigt 1 Million Tonnen

Rohstoffmässig betrachtet stellen die Polyesterfasern mit einer Zunahme von 44 % alle übrigen Rohstoffarten in den Schatten. 1968 wurden erstmals auf der Welt mehr als eine Million Tonnen Polyesterfasern erzeugt. Ein gutes Jahr hatten auch die Polyacrylnitrilfasern, deren Weltproduktion eine Steigerung von 35 % aufwies. Andere Faserarten lagen unter dem Durchschnitt im Produktionsaufkommen. Die Anteile der Faserarten haben sich 1968 weiter zugunsten der Polyesterfasern verschoben. Sie beanspruchen heute 29 % der Weltproduktion für sich. Die klassische Synthesefaser Polyamid ist dagegen auf einen Anteil von 43 % zurückgefallen. Ich bin sicher, dass uns nur noch wenige Jahre von der Nachricht trennen, dass die Polyesterfasern die dominierende Rolle unter den Synthetiks eingenommen haben. Bereits jetzt zeigen die Kapazitätspläne in zahlreichen Ländern, dass um das Jahr 1970 mehr Polyester produziert werden kann als Polyamid. Das Bild der Weltsituation wird nach wie vor von den grossen Industrienationen bestimmt. Unverändert behaupten sich die USA, Japan und die Bundesrepublik in dieser Rangfolge an der Spitze der grossen Herstellerländer. Von den zwei Dritteln der Weltproduktion, die von ihnen gestellt werden, entfallen auf die USA 38 %, auf Japan 18 % und auf die Bundesrepublik 10 %.

Die Entwicklung in Westeuropa

In ganz Westeuropa und ebenfalls in der EWG wurde das Ergebnis der Weltentwicklung übertroffen. Dies gilt ganz besonders für die Polyesterfaserproduktion in der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft, die einen Zuwachs von 47 % aufwies und ihren Anteil an der Erzeugung auf 27 % ausweiten konnte.

Die Faserentwicklung der Farbwerke Hoechst AG

Unter Berücksichtigung des Ergebnisses unserer Tochtergesellschaft Kelheim hat der Faserumsatz von Hoechst im Jahre 1968 erstmals eine Milliarde DM überschritten. Im Jahre 1968 sind über 100 000 Tonnen Synthesefasern produziert worden. In dieser Zeitspanne ist der Absatz von *Trevira* im Jahre 1968 insgesamt um etwa 55 % gestiegen. Dabei hatten die *Trevira*-Fasern einen Anstieg um 50 %, die *Trevira*-Fäden einen Zuwachs von 68 %. Die Aufteilung in Fasern und Fäden liegt bei uns genau umgekehrt als in der Welt, nämlich 48 : 52 %. Zu diesem guten Erfolg trug vor allem der Fädenabsatz bei, der sich auf den Texturiersektor stützt. Auf diesem Gebiet erfolgte eine besonders enge und erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Firma Ernst Michalke in Augsburg, einem der grössten Texturierer des Kontinents, der über eine bedeutende eigene Färbereikapazität verfügt. Darüber hinaus gelten als unsere Partner auf dem Texturiergebiet die Firma Schappe-Tex (Schapira 100 % *Trevira*), die Zwirnerei Ackermann, Böhringer & Reuss und die Firma Morawek & Co. für den Krawattenstoffsektor. — 1968 wurden 25 % unserer Weltproduktion an *Trevira*-Fasern im Ausland hergestellt. Damit sind wir in der Fasersparte immer mehr multinational orientiert mit Produktionswerken in den Län-

dern USA, Chile, Südafrika, Oesterreich und demnächst Nordirland.

Neben *Trevira* hatte auch das *Dolan*-Geschäft unserer Tochtergesellschaft der Süddeutschen Chemiefaser AG Kelheim eine Produktionssteigerung von weit über 50 %.

Die Texturierwelle rollt weiter

Unsere Marktforschung hat, wie im Vorjahr, für Westeuropa errechnet, welche Mengen in der Texturierung verarbeitet werden. Diese Angaben beziehen sich auf die Bekleidung und schliessen nicht die erheblichen Mengen für den Teppichsektor ein. Die Texturierproduktion in Westeuropa nahm 1968 um 43 % auf 195 000 Tonnen zu. Ein Drittel dieser Produktion entfiel auf Polyester. Die Entwicklung verlief in den Wirtschaftsräumen unterschiedlich, besonders in der EWG erhöhte sich die Produktion von texturierten Polyesterfäden wesentlich stärker als in anderen Teilen Westeuropas. Unter den westeuropäischen Ländern steht die Bundesrepublik in der Menge der erzeugten texturierten Fäden weit an der Spitze. Das gilt in ganz besonderem Masse für den Bereich der Polyesterfäden.

Zur Lage der deutschen Textilindustrie

Der Chemiefaseranteil am Gesamtverbrauch von Textilfasern betrug in der BRD 1967 erstmalig mehr als 50 %. Die Synthetiks lagen 1967 mit 26 % über den Verbrauchszahlen der zellulosischen Chemiefasern (24 %). Der entscheidende Durchbruch gelang in der Bekleidung und auch auf dem Gebiet der Heimtextilien.

Das Schicksal der Chemiefaserindustrie hängt eng von dem der deutschen Textilindustrie ab und vice versa. Die partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen beiden Industriebereichen hat sich in den vergangenen Jahren sehr bewährt. Wir sind sicher, dass wir die Probleme, die in der Zukunft an uns herangetragen werden, ebenfalls gemeinsam lösen. Wir leben in einer *Symbiose,* wo der eine Teil ohne den andern nicht existieren kann.

Vor einem Jahr erwähnte ich, dass ich für 1968 ein gutes Geschäft erwarte und für 1969 sogar ein hervorragendes Textiljahr. Wie stellt sich heute die Situation?

Mit dem relativ guten Abschneiden der Textilindustrie in der BRD werden die *Investitionen* sicherlich die Milliardengrenze wieder überschreiten, so dass der hohe technische Stand und der hohe Rationalisierungsgrad dieser Industrie nicht nur gehalten, sondern noch gesteigert werden können. Die deutsche Textilindustrie zählt heute zu den technisch am höchstens entwickelten Textilindustrien der Welt. Ich darf nur daran erinnern, dass im vergangenen Jahr in Deutschland die 5000ste Sulzer-Webmaschine installiert wurde.

Ausblick

Wie ich bereits in Verbindung mit meinen Betrachtungen über die Textilindustrie sagte, erwarten wir für 1969 wiederum ein gutes Fasergeschäft. Unsere Schätzungen der Weltproduktion für die nächsten Jahre belaufen sich auf 4,7 Millionen Tonnen Synthesefasern für 1969 und auf über 5,5 Millionen Tonnen für 1970.

Weltproduktion synthetischer Fasern in 1000 Tonnen

	1966	1967	1968	Veränderung 1968/67 in %
Total	2479	2862	3750	+ 31
davon Fäden	1352	1514	1957	+ 29
davon Stapelfasern	1127	1348	1793	+ 33
Polyamid	1214	1314	1615	+ 23
Polyester	589	753	1085	+ 44
Polyacryl	457	541	728	+ 35
Sonstige	219	254	322	+ 27

in %	1966	1967	1968
Polyamid	49	46	43
Polyester	24	26	29
Polyacryl	18	19	19
Sonstige	9	9	9

Weltverbrauch von Textilfasern in 1000 Tonnen

	1966	1967	1968	Anteil 1968 %	Veränderung 1968/67 %
Baumwolle	11 120	11 320	11 450	57	+ 1
Wolle	1 540	1 463	1 524	7	+ 4
Cellulosics	3 338	3 307	3 500	17	+ 6
Synthetiks	2 479	2 862	3 750	19	+ 31
Total	18 477	18 952	20 224	100	7

Produktion von texturierten Fäden in Westeuropa

	1966	1967	1968	Veränderung 1968/67
EWG	66	82	120	+ 46
EFTA	37	47	63	+ 34
übrige Länder	2	7	12	+ 71
Total	105	136	195	+ 43
davon Polyamid	70	82	114	+ 39
davon Polyester	28	43	65	+ 51

Spinnerei, Weberei, Wirkerei und Strickerei

SKT.072.2

Die Verarbeitung texturierter Garne in der Weberei, Strickerei und Wirkerei

Vortrag von Professor Dipl.-Ing. H. W. Krause, ETH Zürich, gehalten an der SVF/VET/VST-Gemeinschaftstagung vom 14. September 1968 im Kongresshaus Zürich

Mengenmässige Verteilung

Die Verarbeitung texturierter Garne hat während der letzten Jahre einen bedeutenden Aufschwung genommen, wobei allerdings die mengenmässige Entwicklung nicht gleichmässig auf alle Verarbeitungszweige verteilt ist (Abb. 1). Im

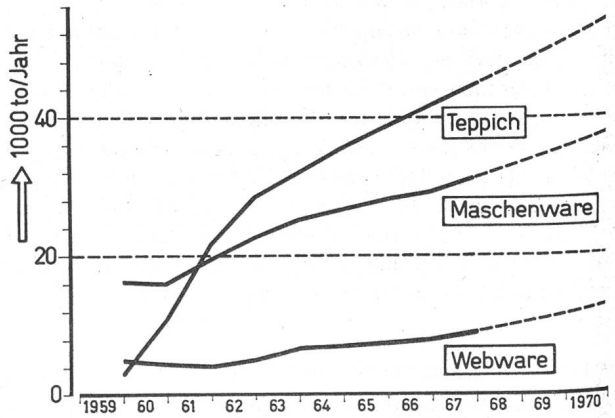


Abb. 1 Texturierte Garne, Verbrauchsaufteilung in den USA

Maschenwarensektor werden nach wie vor die grössten Mengen für Strümpfe und Socken verarbeitet. Eine beträchtliche Zunahme verzeichnen auch die Polyester-Setgarne für Oberbekleidungsstoffe. Gewichtsmässig weitaus die grös-